

SWR-Hörer adeln

„Im Schatten des Doms“

Liedgut - Rainer Mathes und seine Töchter Julia und Sandra belegen Rang fünf bei Umfrage

NAUHEIM. Dass „Heile, heile Gänse“ von Ernst Neger unter allen Fastnachtmelodien die Topnummer sein könnte, war absehbar. Doch bei der jetzt vom Südwestrundfunk veranstalteten Fastnachtshitparade gab es eine Überraschung: „Im Schatten des Doms“, komponiert und getextet vom Nauheimer Rainer Mathes und gesungen von seinen Töchtern Julia und Sandra zusammen mit Thomas Neger, landete unter den 111 zur Auswahl stehenden Hits nach einer Internet- und Zeitungsumfrage auf Platz fünf.

„Das hätte ich nie, nie, nie erwartet“, gestand Mathes im Gespräch mit dem ECHO. 2004 hat er den Song komponiert, er klingt ganz anders als die meisten Fastnachtslieder, die oft im Stil von „Humba Täterä“ daherkommen. Die Melodie fließt eher ruhig, schon nahezu bedächtig, hat sanfte Töne und klingt phasenweise melancholisch.

Da wundert es kaum, dass der Song inzwischen zur heimlichen Hymne der Fußballfans vom FSV Mainz 05 geworden ist. „Das ist pure Gänsehautatmosphäre, wenn 30 000 Leute mein Lied singen“, sagt Mathes. Das war der Fall, als der ehemalige Mainzer Trainer Jürgen Klopp vor seinem Wechsel nach Dortmund auf dem Gutenbergplatz verabschiedet wurde. „Mittlerweile hat das Lied Kultstatus erreicht“, freut sich der 50 Jahre alte Verfasser, der weiß, dass „Im Schatten des Doms“ in Mainzer Szenekneipen ebenso angestimmt wird wie in Gottesdiensten, die einen Bezug zur Fastenzeit herstellen.

Welche Bedeutung Rang fünf bei der Abstimmung hat, wird deutlich bei einem Blick auf Lieder, die dahinter platziert sind - darunter so bekannte Nummern wie „Rucki Zucki“ (9.), „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ (11.), „Gell du hast mich gelle gern“ (17.), „Määnz bleibt Määnz“ (20.) oder „In Mainz am schönen Rhein“ von den Hofsängern, das Platz 22 belegte.

Margit Sponheimers „Am Ro-



Rainer Mathes komponierte „Im Schatten des Doms“. Für seine Arbeit braucht er nur ein Notenblatt und seine Trompete, FOTO: RAINER BEUTEL

senmontag“ wurde zweiter und bis Platz drei, Ernst Negers „Humba Täterä“, hätten laut Mathes 800 Stimmen gefehlt. Rund 10 000 Stimmen wurden bei der Umfrage gezählt. Jetzt hofft der Nauheimer, dass sein Song noch populärer wird und sich damit, das gibt der Komponist auch unumwunden zu, Geld verdienen lässt.

Auf einer Fan-CD von Mainz 05 ist der Song ebenso zu haben wie auf einer CD des Südwestrundfunks mit Fastnachtsliedern („Schlager-Fastnacht 1“). Für Mathes und seine Töchter - Julia ist 25, Sandra 28 - ist das bislang der größte Erfolg. Mathes komponiert seit über 20 Jahren. Sandra und Julia haben sich in den zurückliegenden 15 Jahren über die Region, hinaus mit Auftritten als Gesangsduo einen Namen gemacht. Stammgast sind sie beispielsweise bei den Raunheimer Sitzungen, in den vergangenen Wochen reiheten sich ihre Auftritte jeden Abend aneinander.

Entstanden ist „Im Schatten des Doms“ am Wohnzimmerisch in der Königstädter Straße. Einen Computer wie viele seiner Kollegen braucht der Komponist nicht. „Mit langt meine Trompete, und die Noten schreibe ich per Hand“, erzählt der Mann, dessen musikalische Wurzeln beim Jugendblasorchester, dem SKV-Blasorchester und dem Musikverein zu finden sind.

beu